

Während des vergangenen Jahres seit meiner Rückreise in die Schweiz, konnte ich die Kinder zwei Mal besuchen, im Februar und im Juli/August 2017. Es war jedes Mal eine grosse Freude auf beiden Seiten und wir haben das Wiedersehen sehr genossen. Die Zeit im Februar war sehr kurz und weil Präsidentschaftswahlen waren, konnte der von mir geplante Ausflug in den Zoo dann leider nicht stattfinden. Diesen haben wir nun im Juli nachgeholt, ganz zur Freude der Kinder. Mit einem gemieteten Bus ging es nach dem Frühstück los Richtung Zoo. Wie immer ist schon die Reise ein grosser Spass und die meisten waren sehr gespannt, welche Tiere sie wohl sehen werden, schliesslich war es ihr erster Ausflug in den Zoo. Sie wurden dann auch gar nicht enttäuscht, denn neben Papageien, Affen und Schildkröten, sahen sie auch Löwen, Bären und viele andere Tiere. Interessant waren auch die Infostände, wo Zooangestellte zu Tiergruppen spannende Infos an die Zuschauer weitergaben. Auch die Kinder haben interessiert zugehört. Während die einen förmlich durch den Zoo eilten, wollten andere alles genau ansehen und haben auch viel gefragt. Am Mittag gab es ein von mir mitgebrachter Lunch für alle und Zeit zum Spielen. Begleitet wurde ich von zwei Betreuerinnen vom Heim und auch von den zwei Volontärinnen, die aktuell in der Fundación waren bzw. noch sind. Der Ausflug war ein grosser Erfolg und die Heimreise verlief sehr ruhig, denn viele sind dabei eingeschlafen ☺.



Die Zeit im Februar war sehr kurz und weil Präsidentschaftswahlen waren, konnte der von mir geplante Ausflug in den Zoo dann leider nicht stattfinden. Diesen haben wir nun im Juli nachgeholt, ganz zur Freude der Kinder. Mit einem gemieteten Bus ging es nach dem Frühstück los Richtung Zoo. Wie immer ist schon die Reise ein grosser Spass und die meisten waren sehr gespannt, welche Tiere sie wohl sehen werden, schliesslich war es ihr erster Ausflug in den Zoo. Sie wurden dann auch gar nicht enttäuscht, denn neben Papageien, Affen und Schildkröten, sahen sie auch Löwen, Bären und viele andere Tiere. Interessant waren auch die Infostände, wo Zooangestellte zu Tiergruppen spannende Infos an die Zuschauer weitergaben. Auch die Kinder haben interessiert zugehört. Während die einen förmlich durch den Zoo eilten, wollten andere alles genau ansehen und haben auch viel gefragt. Am Mittag gab es ein von mir mitgebrachter Lunch für alle und Zeit zum Spielen. Begleitet wurde ich von zwei Betreuerinnen vom Heim und auch von den zwei Volontärinnen, die aktuell in der Fundación waren bzw. noch sind. Der Ausflug war ein grosser Erfolg und die Heimreise verlief sehr ruhig, denn viele sind dabei eingeschlafen ☺.

Während die einen förmlich durch den Zoo eilten, wollten andere alles genau ansehen und haben auch viel gefragt. Am Mittag gab es ein von mir mitgebrachter Lunch für alle und Zeit zum Spielen. Begleitet wurde ich von zwei Betreuerinnen vom Heim und auch von den zwei Volontärinnen, die aktuell in der Fundación waren bzw. noch sind. Der Ausflug war ein grosser Erfolg und die Heimreise verlief sehr ruhig, denn viele sind dabei eingeschlafen ☺.

Am Mittag gab es ein von mir mitgebrachter Lunch für alle und Zeit zum Spielen. Begleitet wurde ich von zwei Betreuerinnen vom Heim und auch von den zwei Volontärinnen, die aktuell in der Fundación waren bzw. noch sind. Der Ausflug war ein grosser Erfolg und die Heimreise verlief sehr ruhig, denn viele sind dabei eingeschlafen ☺.

Der Ausflug war ein grosser Erfolg und die Heimreise verlief sehr ruhig, denn viele sind dabei eingeschlafen ☺.



In der vergangenen Zeit hat es einige Wechsel bei den Kindern gegeben. Diverse konnten zurück



in ihre Familien. Margarita mit ihrem kleinen Matias ging zurück zu ihrer Mutter und zu ihren Geschwistern und auch die beiden Teenagermütter sind nicht mehr im Heim. Ihre beiden kleinen Mädchen jedoch schon. Beide Mütter haben eine Anstellung gefunden und besuchen ihre Töchter, die sich bestens entwickeln, regelmässig.

Unter neuen Kindern hat es auch ein Geschwistertrio, dessen Jüngstes ein mittlerweile sechsmonatiges, süsses, kleines Baby ist. Traurigerweise sind dessen Eltern Drogensüchtige. Damit sich das Baby so gut wie möglich entwickelt, machen die Betreuerinnen

Stimulationsübungen mit ihm, und ich hoffe sehr, dass das überaus ruhige und fröhliche Baby keine Konsequenzen von der Schwangerschaft davon getragen hat.

Unter den neuen Kindern hat es auch welche, die sehr viel Gewalt in ihren ersten Lebensjahren erlebt haben und so neigen sie auch im Heim zu Schlägereien und Wutausbrüchen. Dies hat sich aber dank den Betreuungspersonen bereits um einiges beruhigt.

In den Ferien dürfen einige Kinder für ein paar Tage nach Hause, denn der Kontakt zu den Eltern soll wann immer möglich aufrechterhalten und verbessert werden. Es werden ja nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern von entsprechender Stelle betreut und unterstützt. Leider sind solche Besuche nicht immer folgenfrei. Es kommt immer wieder vor, dass die Kinder aggressiv zurückkehren und es seine Zeit braucht, bis sie sich wieder eingelebt und eingefügt haben. Sie begegnen oft nach solchen Besuchen den Betreuerinnen sehr frech und ablehnend. Auch ich habe dies einmal



mehr erlebt. Ein Teeny-Junge, den ich schon Jahre als sehr netten, eher zurückhaltenden Jungen kenne, war nach dem Besuch äusserst frech zu mir, ich habe ihn nicht wiedererkannt. Dies kann verschiedene Gründe haben; Gewalt, Vernachlässigung zuhause aber auch



Auflehnung der Eltern gegenüber dem Heim. Glücklicherweise finden dann doch die meisten schnell in den Heimalltag zurück.

In den Sommermonaten konnten endlich die Dächer saniert werden, welche etwas leck waren. Das Wasser drückte an verschiedenen Stellen herein und es musste dringend was gemacht werden. Nun konnten sie dank Spenden geflickt und wieder neu gestrichen werden.

Leider ging der Warmwassertank des einen Häuschens kaputt. Weil ein neuer sehr teuer war, haben wir uns vorerst für handelsübliche, elektrische Duschen entschieden. Sie sind nun an den neuen 220V-Strom angeschlossen, der vom Staat begrenzt subventioniert wird. Wir werden sehen, wie sich die Stromkosten des Heimes deswegen entwickeln werden, der Rest unseres Stromverbrauchs ist nach wie vor der übliche 110V-Strom.



Während meine Ferien zu Ende sind, geniessen die Kinder noch ein paar wenige Wochen mehr freie Tage. Dann geht es auch für sie zurück in die Schule. Unsere Schule ist seit Januar eine halb staatliche, halb private Schule. Das heisst, es ist gelungen, einen Teil bereits durch den Staat zu finanzieren. Speziell und einmalig an unserer Schule ist die Integration von Kindern mit speziellen Bedürfnissen, aber auch von Kindern, die eigentlich überaltert sind, weil die Eltern es versäumt haben, sie in die Schule zu schicken. Lorenzo Jumbo setzt nun alles darauf und hofft, dass es gelingt, die ganze Schule in eine staatliche um zu funktionieren. Drücken wir die Daumen, dass es klappt!

Im August habe ich die Familie an der Küste besucht, welcher wir das Material zum Wiederaufbau ihres beim Erdbeben komplett zerstörten Hauses, schenkten. Sie waren daran die letzte Wand zu mauern. Der Vater der Familie hat glücklicherweise wieder eine Arbeit gefunden und konnte mit der Unterstützung einer



Bekannten, die ihm auch immer wieder Arbeit gab, das Haus sogar etwas vergrössern. Er hat jeden zusätzlich verdienten Dollar ins Haus gesteckt.



Schliesslich sollten acht Personen darin wohnen können. Das wäre mit der ursprünglichen Grösse sehr, sehr eng geworden.

Es fehlen nur noch eine Tür und die Fenster, welche sie selber kaufen werden. Die Familie war sehr dankbar für die grosse Hilfe und hat mich und meine Kollegin Gisela C, die den ganzen Bau begleitete und das Geld verwaltete, zu einem kleinen Essen eingeladen. Eine schöne Geste, die mich sehr gefreut hat. Toll finde ich auch, dass sie praktisch das ganze Haus alleine gebaut haben!

Nun freue ich mich bereits auf meine nächste Reise nach Ecuador. Wann die sein wird, weiss ich noch nicht, aber ganz bestimmt im 2018! ☺

Für die grosse Unterstützung, die wir nun schon seit einigen Jahren von Ihnen allen erhalten,



danke ich Ihnen im Namen aller ganz herzlich und freue mich, wenn wir weiter Spenden bekommen. Wir sind dem Ziel vom Staat finanziert zu werden näher gerückt, dennoch ist eine erhebliche Summe ungedeckt, die es immer noch durch Spenden zu zahlen gilt.

Muchos saludos aus der Schweiz

Sandra Stahel, Verein www.juntos.ch

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Höfe, 8832 Wollerau, IBAN: CH08 8135 6000 0086 9567 3

Swiftcode: RAIFCH22D56